

(Download free pdf) Das Zimmer hinter dem Spiegel: Roman

## Das Zimmer hinter dem Spiegel: Roman

Von Pierre Magnan

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #67725 in eBooksVerffentlicht am: 2015-04-15Erscheinungsdatum:  
2015-04-15File Name: B00W4GN3K2 | File size: 71.Mb

**Von Pierre Magnan : Das Zimmer hinter dem Spiegel: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Zimmer hinter dem Spiegel: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die sonderbare Seite der ProvenceVon sabatayn76Inhalt:Im provenzalischen Digne wird die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Bald geht Kommissar Laviolette davon aus, dass das Opfer mit einer Steinschleuder gettet wurde. Kurz darauf taucht eine zweite Leiche auf. Was anfangs noch nach einem Autounfall aussah, entpuppt sich schlielich erneut

als Mord durch den Einsatz einer Steinschleuder. Die Suche nach dem Täter und seinen Beweggründen beginnt....Mein Eindruck:Ich habe 'Das Zimmer hinter dem Spiegel' in der Provence gelesen - ein Provence-Gefühl hat sich bei mir dennoch nicht eingestellt. Sprachlich hat mir der Roman zwar gut gefallen, jedoch konnte mich die Geschichte nicht recht fesseln und die Protagonisten nicht berzeugen. Die Dialoge, Handlungen und einzelne Entwicklungen des Plots fand ich zudem eher absonderlich und wenig nachvollziehbar.Mein Resümee:'Das Zimmer hinter dem Spiegel' wird wohl mein einziges Buch des Autors bleiben - Pierre Magnan und sein Kommissar Laviolette konnten mich leider nicht berzeugen.10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein MUSS für Provence-Liebhaber...Von wolfgang neubacher... und nicht nur für solche. Gelingt es doch dem Autor, dem Leser nicht nur den Hintergrund für seine Werke zu vermitteln, nein, man vermeint diese Landschaft regelrecht zu riechen, zu fühlen (auch wenn der Roman nicht in den typischen Tourismusmonaten spielt).Spt, aber doch sind Magnans Romane auf Deutsch erschienen - und man verschlingt sie. Man fragt sich allerdings, warum der Weg in den deutschen Sprachraum so lange gedauert hat; an der Qualität kann es nicht liegen!Im kleinen Städtchen Digne geschieht ein Mord, ein etwas ungewöhnlicher Mord: das Opfer wird mit einer Steinschleuder getötet. Nun ist Inspektor Laviolette, ein ehemaliger Resistance-Kämpfer und Uraltlinker, der letztlich nach Digne strafversetzt wurde, am Zug. Und es entwickelt sich eine sehr, sehr spannende Geschichte...Wie schon in der Einleitung erwähnt: Magnan kann sehr gut schreiben, tolle Stimmungen und eine spannende Geschichte aufbauen. Kennt man die Provence (etwas), versucht man sich an die Landschaft, an die Gerüche, an die Stimmungen zu erinnern - und manchmal gelingt es sogar. Aber vielleicht sollte man als "Nachbereitung" doch wieder einmal in die Provence fahren....3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einer wirft den SteinVon whitebird1Ich hatte vorher noch nichts von Pierre Magnan gehört oder gelesen und bin ganz unbefangenen an das Buch heran gegangen. Ich brauchte deswegen wohl ein paar Seiten um mich an den Schreibstil zu gewöhnen und mich in die Atmosphäre zu versetzen.Erstaunlich leise und doch eindringlich bringt Magnan den Leser in die richtige Stimmung. Ohne, das ich es bemerkt habe, versetzt er mich unter Spannung, die sich langsam aufbaut. Die beiden Ermittler, Kommissar Laviolette und der Untersuchungsrichter Chabrand nehmen schnell Formen an. Beide Männer sind nicht ganz freiwillig in dieses verschlafene Nest versetzt worden. Chabrand liebt diesen Ort inzwischen, während Laviolette sich wohl eher mit seinem Schicksal abgefunden hat. Ohne sich wirklich zu ergänzen sie sich aber. Ihre Dialoge und Gedanken sind eigentlich der rote Faden in dem Buch.Schade finde ich es, dass im Klappentext die Mordwaffe erwähnt wird. Das nimmt ein wenig die Spannung. Gerade die unerklärlichen Kopfwunden stellen das Duo und eigentlich auch dem Leser vor ein großes Rätsel. Dieses zu lösen macht einen Teil des Reizes am Buch aus.Es ist aber kein Krimi, der mit Tempo, Blut, großen Verfolgungsfahrten oder Schießereien über die Seiten jagt. Es sind die beiden Akteure und die Dorfbewohner die die Spannung bringen. Ganz nebenbei und unaufdringlich wird der kleine verschlafene Ort mit seinen Bewohnern immer realistischer und vertrauter. Irgendwann glaubte ich den Ort zu kennen und die Bewohner kamen mir vertraut vor.Das macht auch die Spannung aus. Die vielen kleinen Details und die teilweise murrischen Dialoge machen die Story sehr real. Gleichzeitig kommt die Stimmung der Landschaft, das Wetter, die Duft der Wälder und Wiesen gut rüber.Dieser Krimi ist für mich ein kleines Highlight auf dem Büchermarkt. Ein Buch, das fesselt und gefangen nimmt. Ein Krimi, in dem nicht die Gewalt oder der Täter im Vordergrund stehen. Dem Autor ist es gelungen, seinen Figuren Tiefgang zu verleihen und schildert die Abgründe der menschlichen Seele meisterhaft. Magnan spricht in einer ungewöhnlichen Sprache und bringt eine tief sitzende Spannung auf.

KurzbeschreibungGroße Kriminalliteratur aus der Provence von Pierre MagnanDrei Morde scheuchen das schlfrige Provençestädtchen Digne auf. Alles deutet darauf hin, dass die Opfer mit einer Steinschleuder getötet wurden. Man hat eine merkwürdige kleine Gestalt beim Steinesuchen an der Blone gesehen. Kommissar Laviolette, dessen Phantasie vor nichts zurückschreckt, hat einen ungeheuerlichen Verdacht ... (Dieser Text bezieht sich auf eine frühere Ausgabe.).deDigne ist einer jener verschlafenen Orte in der französischen Provence, die im Sommer von Touristen geradezu heimgesucht werden, ansonsten jedoch acht Monate im Jahr im Halbschlaf vor sich hindämmern. Entsprechend gibt es dort für Kommissar Laviolette und Richter Chabrand nur wenig zu tun, und so können sie in aller Ruhe mit ihrem gemeinsamen Schicksal hadern: Beide sind auf Grund linkspolitischer Jugendsünden in die Provinz verbannt worden, und beide haben sich mit ihrem Leben in Digne nicht nur abgefunden, sondern es sogar lieben gelernt. Bis eine geheimnisvolle Mordserie ihr Leben unwiderruflich verndert. Der Fahrer eines städtischen Müllwagens stößt im Morgenrauschen auf die erste Leiche: ein sportlicher, gut aussehender junger Mann mit einer rätselhaften Kopfwunde. Opfer Nummer zwei war die größte Hoffnung des örtlichen Rennstalls und verlor bei einem Bungsrennen in einer Haarnadelkurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Erst eine identische Kopfwunde weist auf ein Verbrechen hin. Die sprachlichen Funde der Spurensicherung an den Tatorten legen nahe, dass der Täter vergleichsweise klein ist und Stiefel trägt, die seit langer Zeit nicht mehr erhellt sind -- nicht eben populär, und so sind Laviolette und Chabrand schließlich auf den Zufall angewiesen, der ihnen eine heiße Spur liefert. Das Zimmer hinter dem Spiegel ist der erste Roman um Kommissar Laviolette und eröffnet deutschsprachigen Lesern endlich den Zugang zu einer der beliebtesten

Krimiserien Frankreichs. Pierre Magnan erzählt packend und seine Hauptfiguren sind überzeugend gezeichnet. Wirklich außergewöhnlich werden seine Romane jedoch durch die fast greifbare Landschaft, die Allgegenwart der Jahreszeiten und des Wetters -- die Provence in ihrer ganzen Pracht. Eine uneingeschränkte Empfehlung also; aber ersparen Sie sich um Himmels willen den Klappentext, denn der verrät das halbe Buch. --Hannes Riffel Kurzbeschreibung Große Kriminalliteratur aus der Provence von Pierre Magnan Drei Morde scheuchen das schlfrige Provencestädtchen Digne auf. Alles deutet darauf hin, dass die Opfer mit einer Steinschleuder getötet wurden. Man hat eine merkwürdig kleine Gestalt beim Steinesuchen an der Blone gesehen. Kommissar Laviolette, dessen Phantasie vor nichts zurückschreckt, hat einen ungeheuerlichen Verdacht ... (Dieser Text bezieht sich auf eine frühere Ausgabe.)